

GALERIE RÜDIGER SCHÖTTLE

aus: FAZ, 21. Januar 2007

Gegenwartskunst „Futuristic Mess“

Von Brita Sachs



Die Wiege der Erkenntnis steht in Thomas Zipps Rauminstallation im "Kinderzimmer"

21. Januar 2007

Tiefes Schwarz verhüllt die Wiege der Erkenntnis - jedoch nur, bis schlaue Köpfe Licht ins Dunkel bringen und mit Forscherdrang und Willen den Wandel anstoßen, der manchmal ungeahnte Konsequenzen nach sich zieht. Auch Otto Hahn dachte im sensationellen Moment seiner Entdeckung der Kernspaltung wohl kaum an die atomare Bedrohung. Thomas Zipps Mysterienräume seiner „Futuristic mess“ bei Rüdiger Schöttle in München kreisen um Wissenschaft und auch um ihre Gegengewichte Esoterik und Religion. Zipp hat die hellen Etagen der Galerie gänzlich verwandelt, hat sie dichtgemacht mit dekonstruktivistischem Fachwerk, bei dem einem die Gemütlichkeit vergeht.

Phantastische Assoziationsketten

Das „Kinderzimmer“, in dem die Wiege steht, schmücken Grafiken verdrehter Katzenviecher, „signiert“ vom Ketzer Martin Luther - der auch nicht ahnte, welche irreparable Spaltung seine Thesen provozieren würden. In der oberen Etage der Galerie wartet der schwarze Altar der Wissenschaft, auf dem das ewige Licht des Herrn Edison glüht und schon mancher Zauberlehrling Moral und Vorsicht opferte. Dahinter blitzt auf einer düsteren Leinwand der zerpixelte Umriss des Reaktors in Garching bei München, wo 1957 die erste Kettenreaktion Deutschlands anlief.



In der oberen Etage wartet der schwarze Altar der Wissenschaft

Zipp gibt seinen Installationen gerne Bezug zum Ort, weshalb auch unter den Esoterikern und Okkultisten, die das mehrmals wiederkehrende Porträt Otto Hahns überlagern, Münchner wieder zu finden sind wie der Mysterienforscher Alfred Schuler aus Stefan Georges Schwabinger „Kosmischen Runde“. Gut und Böse sind keine Kriterien im phantastische Assoziationsketten und kryptische Bünde knüpfenden Kosmos des 1966 geborenen, in Berlin lebenden Zipp; vielmehr treibt Ironie in seinem Reich feine Blüten und warten nach der Apokalypse schönste Utopien.

Die Rauminstallationen kosten 25.000 und 175.000 Euro; das Luther-Doppelbild 2200 Euro. Die Ausstellung wurde wegen des großen Interesses bis 24. Februar 2007 verlängert.

Text: F.A.Z., 20.01.2007, Nr. 17 / Seite 44
Bildmaterial: Galerie Rüdiger Schöttle